

# From Zero to Vice-Hero

## TG HH-Timmerhorn beim Quadrillen-Debut auf dem zweiten Platz

„Wer hat Lust zum Mannschaftsreiten?“

Mit dieser Frage fiel der Startschuss für die Bildung einer Turniermannschaft aus Timmerhorn. Doch erst im Laufe der Zeit stellte sich heraus, wie schwierig es ist, ein solches Vorhaben in die Tat umzusetzen. Vier Reiterinnen zeigten sehr schnell ihr Interesse, eine Dressurreiterprüfung der Klasse A und ein Pas de Quatre beim „Bargtheide-Cup“ in Seefeld / Bad Oldesloe zu reiten. Die geeigneten Vierbeiner dafür zu finden, erwies sich jedoch als weitaus schwieriger. Ein Pferd fiel krankheitsbedingt bereits zu Beginn der Proben aus, ein anderes musste die letzten fünf Tage vor dem Turnier pausieren. Das größte Problem jedoch war ein technisches: Erst spät am Vorabend des Turniertages erlaubten Musikanlage und gebrannte CD ein Training der sorgfältig durchdachten Quadrillen-Aufgabe mit Musik...

Die vier Reiterinnen beschlossen dennoch allen Mut zusammenzunehmen und den Start zu wagen.



In den Einzelaufgaben schlugen sich die Timmerhomer mit ihren zum Teil geliehenen Pferden erstaunlich gut. Alexandra Winterberg, Annika Burmeister, Manuela Benz und Corinna Odine Bobsien erreichten allesamt Wertnoten zwischen 6 und 7 und schoben ihre Mannschaft im Starterfeld von sechs Vereinen auf den dritten Rang.

Mit den Worten „Das sind die, die bis gestern noch keine Musik hatten!“ wurden die Timmerhomer dann zur Quadrillen-Aufgabe

begrüßt. Doch es galt noch ein weiteres Problem zu lösen: Die Turniergemeinschaft war ohne Mannschaftsführer angereist. Kurzerhand sprang Laura Jenkel ein und stellte die Mannschaft vor. Und siehe da - Musik und Pferde liefen „wie geschmiert“, was Aktive und Zuschauer ebenso überraschte wie die gute Benotung der Vorstellung (A-Note 6,8; B-Note 7,3). Den Sieg im Bargtheide-Cup trugen erwartungsgemäß die Lokalmatadoren vom RV Bargtheide davon. Die Überraschung jedoch war das Außenseiterteam, das in der Endabrechnung den zweiten Platz belegte: die TG HH-Timmerhorn. Keine der Reiterinnen hatte erwartet, auf Anhieb so gut abzuschneiden.

So kann man sich eben täuschen. Eine gründliche Vorbereitung ist sicherlich wichtig, aber bestimmt nicht alles. Den Timmerhornern jedenfalls schienen an diesem Wochenende auch Teamgeist und Spaß an der Sache geholfen zu haben.

Und wer weiß, vielleicht wird man sie im nächsten Jahr mit den Worten empfangen: „Das sind die, die letztes Jahr Zweite waren!“



Odine Bobsien